



1 8 7 8

KARLSBERG

**Karlsberg Brauerei GmbH
Homburg /Saar**

**Ungeprüfter Zwischenabschluss
zum 30. Juni 2015 (HGB)**

Anlagen

- 1. Lagebericht**
- 2. Bilanz**
- 3. Gewinn- und Verlustrechnung**
- 4. Anhang**

Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH als integraler Bestandteil der Karlsberg Gruppe gehört zu den größten deutschen Brauereigruppen in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery, Gründel's (alkoholfrei) in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus werden international agierende Handelsketten mit einem dafür entwickelten Handelsmarkensortiment beliefert.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region und Baden Württemberg. Der Fokus liegt dabei auf dem bedeutenden Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung weiter zu wachsen. Die Marke MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen, vor allem im Westen und Südwesten sowie im Osten Deutschlands. Mit neuen trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll MiXery als nationale Szene- und Trendmarke gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im Wachstumssegment Alkoholfreie Biere ist, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter positiv zu entwickeln.

II. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Es wird erwartet, dass sich das **Weltwirtschaftswachstum** 2015 weiter beschleunigen wird. Der IWF veranschlagt das globale Wirtschaftswachstum mit 3,3 %.

Die Wirtschaft im **Euroraum** ist in 2014 mit einem Wachstum von 0,8 % auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Dies wird sich auch nach Einschätzung der EU-Kommission fortsetzen.

Für das Jahr 2015 wird in der Euro-Zone ein Wachstum von 1,5 % erwartet.

Nachdem die **deutsche Wirtschaft** im Jahr 2014 trotz eines international schwierigen Umfeldes mit einem moderaten Zuwachs von 1,6 % zulegen konnte, geht die Bundesregierung für das Jahr 2015 von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,8 % aus.

Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch die realen Einkommenssteigerungen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen. Das außenwirtschaftliche Umfeld ist aufgrund geopolitischer Spannungen und der anhaltenden Wachstumsschwäche im Euroraum weiterhin schwierig. Jedoch sollten der gesunkene Ölpreis und die anhaltende Euro-Schwäche für Wachstumsimpulse sorgen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist davon auszugehen, dass die Exporte mit 4,7 % noch stärker wie in 2014 zulegen werden.

Auf dem Arbeitsmarkt wird von einer weiteren Stabilisierung ausgegangen. Bei den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wird im Jahr 2015 ein Anstieg von 2,7 % erwartet, was sich auch auf die Verbraucherstimmung positiv auswirken dürfte.

Trotz grundsätzlich positiver Rahmenbedingungen stellt sich die wirtschaftliche Situation für die deutsche **Getränkeindustrie** weiterhin als schwierig dar. So bestimmen im Bereich der klassischen Biere nach wie vor sinkende Absätze und ein harter Preiswettbewerb die Situation im Biermarkt. Allerdings können hiervon alkoholfreies Bier, Biermischgetränke und andere Innovationen ausgenommen werden, welche zum Teil beachtliche Wachstumsraten aufweisen.

Der Getränkekonsum wächst auch weiterhin im Bereich alkoholfreier Getränke sowie bei innovativen Produkten mit neuen Geschmacksrichtungen und neuen Verpackungen. Das nach wie vor hohe Niveau der Energiepreise, die jährlichen Tarifsteigerungen und die Marktentwicklung führen dazu, dass die Getränkebranche auch 2015 weiter unter Ertragsdruck stehen wird.

Nach einem außerordentlich guten ersten Halbjahr 2014, getragen durch die gute Witterung im Frühjahr sowie insbesondere durch die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, verzeichnete die gesamte Getränkewirtschaft im ersten Halbjahr 2015 wieder einen Absatzrückgang.

Der Bierabsatz der deutschen Brauereien ging nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den ersten sechs Monaten des Jahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,1 % auf 46,9 Mio. Hektoliter zurück. Der steuerpflichtige Bierabsatz hat mit einem Rückgang von 2,7 % sogar noch etwas stärker verloren. Das Exportgeschäft dagegen konnte nach einem sehr hohen Wachstum im letzten Jahr erneut mit 1 % auf 8,2 Mio. Hektoliter zulegen. Während die EU-Exporte im laufenden Geschäftsjahr einen Rückgang von 4,7 % auf 4,9 Mio. Hektoliter verzeichneten, konnte der Export in Drittländer wie Asien, USA und Südafrika um 11,2 % auf 3,3 Mio. Hektoliter erneut deutlich gesteigert werden.

Geschäftsverlauf

Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen lagen die Absätze um 3,7 % unter den von gutem Wetter und der Fußball-Weltmeisterschaft getragenen Vorjahreswerten.

Die Umsatzerlöse lagen insgesamt bei 81,5 Mio. € und damit rund 5,7 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nach außerordentlich hohen Steigerungsraten im letzten Jahr von rund 23 % musste das Exportgeschäft im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatzverlust von rund 10 % verzeichnen. Der Umsatzrückgang im inländischen Markengeschäft verlief mit einem moderaten Rückgang nahezu branchenkonform.

Im ersten Halbjahr 2015 behauptete die Karlsberg Brauerei trotz der schwierigen Marktbedingungen ihre Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils im Kernabsatzgebiet Saarland. Die Marke Gründel's baute ihre Marktführerschaft im Bereich der alkoholfreien Biere in ihrem Distributionsgebiet im Saarland und den angrenzenden Regionen weiter aus. Auch die Marke MiXery konnte in einem rückläufigen Markt der Biermischgetränke ihre Position als nationaler Marktführer ausbauen.

Die Karlsberg Brauerei hat zum 30.06.2015 wesentliche Teile der Pensionsverpflichtungen auf eine Unterstützungskasse übertragen. Hierdurch ergeben sich positive Bilanz- und Ergebniseffekte.

Die Dotierung der Unterstützungskasse durch das Trägerunternehmen ist in wesentlichen Teilen mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG erfolgt.

Produktion und Beschaffung

Die Karlsberg Brauerei verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit.

Die Beschaffung der für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wichtigsten Wirtschaftsgüter wie z.B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil langfristig, geregelt.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte im ersten Halbjahr 2015 waren neben technischen Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Energiekostenreduzierung und Qualitätssicherung vor allem Investitionen im Vertriebsbereich. Hier lag ein klarer Fokus auf Investitionen in die Produkte der Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's.

Personal- und Sozialbereich

Im ersten Halbjahr 2015 beschäftigte die Karlsberg Brauerei GmbH insgesamt 333 Mitarbeiter (Vorjahr: 337).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH haben sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres infolge der erläuterten Absatzentwicklung um 5,7 % auf 81,5 Mio. € reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1,7 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Rohergebnis lag mit 42,9 Mio. € rund 4,4 Mio. € (- 9,4 %) unter Vorjahr.

Der Personalaufwand in Höhe von 11,5 Mio. € hat sich gegenüber Vorjahr nur geringfügig reduziert.

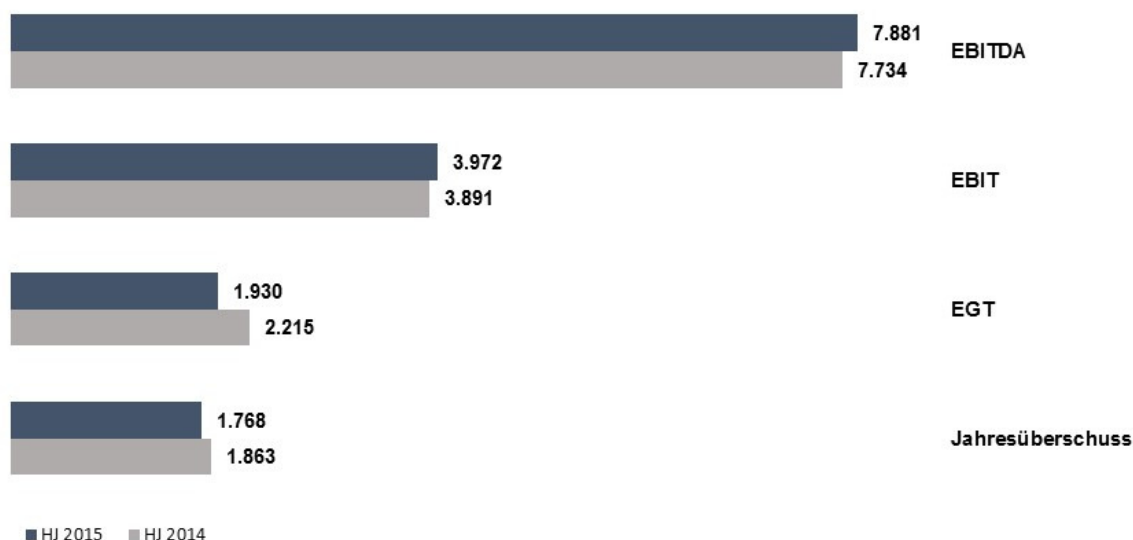
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 4,3 Mio. € (- 15,1 %) auf 23,9 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich dafür waren einerseits verbesserte variable Kostenstrukturen. Darüber hinaus lagen die Marketingaufwendungen im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr eingeführten Neuprodukte um 2,6 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis liegt nach erfolgter Übertragung von Pensionsverpflichtungen in das Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. sowie unter Berücksichtigung erhaltener Dividendenzahlungen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG bei deutlich reduzierten Zinserträgen gegenüber verbundenen Unternehmen rund 0,1 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Trotz geringerer Umsätze kann die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2015 aufgrund realisierter Kostenstrukturverbesserungen und der Entlastung des operativen Geschäftes von Pensionsverpflichtungen ein über dem Vorjahr verbessertes operatives Ergebnis ausweisen. Sowohl EBIT als auch EBITDA liegen rund 0,1 Mio. € höher als im Vorjahreszeitraum.

Der Periodenüberschuss zum Halbjahr beläuft sich auf insgesamt 1.768 T€ und liegt damit fast auf Niveau des Vorjahres (1.863 T€).

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in T€)



Finanzlage

Aufgrund des Geschäftsverlaufs ist die Liquiditätsentwicklung während des gesamten Geschäftsjahres, insbesondere in den Sommermonaten, starken Schwankungen unterworfen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft reduzierte sich im ersten Halbjahr saisonal bedingt zum letzten Bilanzstichtag von 2,6 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Zum 30.06.2015 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 17,5 Mio. € zur Verfügung, die zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Nach vorzeitig erfolgter Verlängerung eines Kreditvertrages zum 01.07.2015 stehen der Gesellschaft nun mittelfristig bis zum 30.06.2018 und damit über das Fälligkeitsdatum der Anleihe hinaus eine Betriebsmittellinie in Höhe von nun 20 Mio. € zur Verfügung.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH betrug zum 30.06.2015 140,6 Mio. € und lag infolge der Übertragung der Pensionsrückstellungen auf das Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. um 14,7 Mio. € unter dem Wert des Bilanzstichtags 31.12.2014.

Die Dotierung der Unterstützungskasse durch das Trägerunternehmen ist in wesentlichen Teilen mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG in Höhe von 23,7 Mio. € erfolgt. Demzufolge liegt das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 62,6 Mio. € deutlich unter dem Wert zum 31.12.2014 (87,6 Mio. €).

Das Umlaufvermögen stieg im Berichtszeitraum saisonal bedingt um 10,3 Mio. € auf 77,7 Mio. €.

Auf der Kapitalseite sind die Rückstellungen bedingt durch die bereits erläuterte Übertragung der Pensionsrückstellungen von 48,1 Mio. € auf 24,9 Mio. € deutlich zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich analog zur Entwicklung des Umlaufvermögens saisonal bedingt um 8,4 Mio. € auf 73,1 Mio. €.

Bedingt durch die Abführung des Periodenüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin betrug das Eigenkapital zum Bilanzstichtag unverändert 42,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist infolge der reduzierten Bilanzsumme auf 30,3 % angestiegen (31.12.2014: 27,4 %).

III. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30.06.2015

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft hatten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse vernetzt. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Optimierung der logistischen Prozesse durch ein neues Distributionszentrum am Standort Homburg und damit einhergehend Hebung von Synergiepotentialen
- Synergien aus der mit der Privatbrauerei Bischoff geschlossenen Vertriebskooperation
- Stabile Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Weitere Verbesserung der Ablaufprozesse
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen
- Forderungsausfälle
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.

So stehen der Margenbelastung durch Preisdruck und Entwicklung der Rohstoffmärkte die Optimierung der Abläufe und Hebung möglicher Synergien gegenüber. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH in einem herausfordernden Marktumfeld gut behaupten.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft haben sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2014 nicht verändert. Daher sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowie für die Folgezeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Ziel der **Karlsberg Brauerei** ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2015 stehen die Weiterentwicklung der in 2014 neu eingeführten Produkte, die Erschließung weiterer Auslandspotentiale und neue strategische Vertriebskooperationen im Fokus.

Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an veränderte Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre auch in 2015 fortsetzen wird. Für das laufende Geschäftsjahr wird trotz des herausfordernden Marktumfeldes unter Berücksichtigung weiterer Kosteneinsparungen sowie der Effekte aus der zum 30. Juni erfolgten Auslagerung der Pensionsverpflichtungen ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis von über 4 Mio. € erwartet.

Homburg/Saar, im August 2015

gez. die Geschäftsführung

Karlsberg Brauerei GmbH

Homburg/Saar

ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015

BILANZ

KARLSBERG BRAUEREI GMBH, HOMBURG/SAAR

Aktiva	30.06.2015	€	31.12.2014	€	30.06.2015	€	31.12.2014	€
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.953.675,00	5.278.588,00					
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.730.115,10		10.556.419,89					
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.829.582,00		9.312.041,00					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.307.653,00		8.133.726,00					
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.749.183,80		7.120.970,14					
		34.616.533,90	35.123.157,03					
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.676.752,70		34.408.820,53					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.845.393,10		2.698.206,29					
3. Beteiligungen	928.860,79		928.860,79					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.000,00		70.000,00					
5. Sonstige Ausleihungen	8.535.332,68		9.141.469,44					
		23.056.339,27	47.247.357,05					
		62.626.548,17	87.649.102,08					
B. UMLAUFVERMÖGEN								
I. Vorräte								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.400.358,65		5.031.280,79					
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.468.043,55		1.185.193,36					
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.364.394,12		3.799.535,75					
		13.232.796,32	10.016.009,90					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.141.502,10		19.838.873,56					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.840.590,10		30.914.223,54					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.000,00		30.000,00					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.151.351,44		4.043.539,77					
		64.148.443,64	54.826.636,87					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		332.056,41	2.618.640,53					
		77.713.296,37	67.461.287,30					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		292.682,01	236.860,00					
		140.632.526,55	155.347.249,38					
		140.632.526,55	155.347.249,38					
A. EIGENKAPITAL								
I. Gezeichnetes Kapital					12.782.500,00		12.782.500,00	
II. Kapitalrücklage					29.770.500,00		29.770.500,00	
III. Gewinnrücklagen					44.842,00		44.842,00	
					42.597.842,00		42.597.842,00	
B. RÜCKSTELLUNGEN								
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					11.399.054,00		32.987.743,00	
2. Sonstige Rückstellungen					13.512.119,40		15.071.396,83	
					24.911.173,40		48.059.139,83	
C. VERBINDLICHKEITEN								
1. Anleihe					30.000.000,00		30.000.000,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					5.921.269,23		6.223.989,64	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					15.373.654,78		4.113.492,27	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					7.985.040,77		12.929.630,77	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					0,00		1.444,17	
6. Sonstige Verbindlichkeiten					13.842.036,37		11.420.200,70	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 18.059,69 (Vorjahr: € 25.019,24)								
- davon aus Steuern: € 1.061.626,08 (Vorjahr: € 1.594.757,58)								
					73.122.001,15		64.688.757,55	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					1.510,00		1.510,00	
					140.632.526,55		155.347.249,38	

Karlsberg Brauerei GmbH

Homburg/Saar

ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse	85.467.455,42	90.961.360,76
b) Verbrauchsteuern	-3.931.393,28	-4.540.691,50
	81.536.062,14	86.420.669,26
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.589.711,80	2.463.283,21
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.739.940,47	1.690.309,91
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.977.762,08	43.241.398,23
5. Rohergebnis	42.887.952,33	47.332.864,15
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.800.563,27	9.722.286,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 179.776,81 (Vorjahr: € 405.629,28)	1.689.790,76	1.824.358,69
	11.490.354,03	11.546.644,76
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.908.272,04	3.843.130,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.905.496,19	28.165.949,77
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	350.200,00	60.000,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.119,38	54.000,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 30.163,30 (Vorjahr: € 29.665,54)	178.240,94	207.896,26
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 722.095,46 (Vorjahr: € 1.419.750,15)	727.984,21	1.435.823,31
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	64.258,33	165.460,11
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.617,38	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 243.134,14 (Vorjahr: € 260.140,53) - davon Aufwendungen aus der Abzinsung: € 1.068.735,00 (Vorjahr: € 1.315.542,00)	2.884.338,84	3.153.964,07
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.930.160,05	2.215.434,08
17. Außerordentliche Aufwendungen - davon gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB: € 76.582,00 (Vorjahr: € 268.398,00)	76.582,00	268.398,00
18. Außerordentliches Ergebnis	-76.582,00	-268.398,00
19. Sonstige Steuern	86.045,81	84.099,75
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.767.532,24	1.862.936,33
21. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar

Anhang zum 30.06.2015

I. Angaben zum Zwischenabschluss

A. Allgemeines

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2015 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit wurden die Ergebnisabführungsverträge zu den Tochtergesellschaften wie am Geschäftsjahresende als Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, bzw. als Aufwendungen aus Verlustübernahme dargestellt. Zudem wurde die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH entsprechend berücksichtigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Wertansatz von Beteiligungen wird unter Verwendung gängiger Bewertungsmethoden jährlich überprüft.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 01.01.2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Im ersten Halbjahr 2015 wurden Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert in der Bilanzposition „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtszeitraums ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

KARLSBERG BRAUEREI GmbH, Homburg

ANLAGENSPIEGEL zur Bilanz zum 30. Juni 2015

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN / HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN / WERTBERICHTIGUNGEN					BUCHWERTE		
	Bestand 01.01.2015	Veränderungen im Berichtszeitraum			Bestand 30.06.2015	Bestand 01.01.2015	Veränderungen im Berichtszeitraum			Bestand 30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen +/-			Zugänge	Abgänge	Z Zuschreibungen +/- U Umbuchungen +/-				€
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	T€	
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.923.772,97	4.500,00	0,00	0,00	6.928.272,97	1.645.184,97	329.413,00	0,00	0,00	1.974.597,97	4.953.675,00	5.279	
	6.923.772,97	4.500,00	0,00	0,00	6.928.272,97	1.645.184,97	329.413,00	0,00	0,00	1.974.597,97	4.953.675,00	5.279	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.459.756,82	39.463,80	264.870,37	1.952.102,47	48.186.452,72	35.903.336,93	553.002,27	1,58	0,00	36.456.337,62	11.730.115,10	10.556	
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.572.775,59	119.735,84	3.070.790,42	595.903,05	89.217.624,06	82.260.734,59	1.127.088,89	2.999.781,42	0,00	80.388.042,06	8.829.582,00	9.312	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.643.411,11	1.918.998,88	242.925,22	153.710,00	64.473.194,77	54.509.685,11	1.898.767,88	242.911,22	0,00	56.165.541,77	8.307.653,00	8.134	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.120.970,14	1.329.929,18	0,00	-2.701.715,52	5.749.183,80	0,00	0,00	0,00	0,00	5.749.183,80	5.749.183,80	7.121	
	207.796.913,66	3.408.127,70	3.578.586,01	0,00	207.626.455,35	172.673.756,63	3.578.859,04	3.242.694,22	0,00	173.009.921,45	34.616.533,90	35.123	
SUMME I. und II.	214.720.686,63	3.412.627,70	3.578.586,01	0,00	214.554.728,32	174.318.941,60	3.908.272,04	3.242.694,22	0,00	174.984.519,42	39.570.208,90	40.402	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.335.971,98	35.732,52	23.767.800,35	0,00	39.603.904,15	28.927.151,45	0,00	0,00	0,00	28.927.151,45	10.676.752,70	34.409	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.698.206,29	298.643,88	151.457,07	0,00	2.845.393,10	0,00	0,00	0,00	0,00	2.845.393,10	2.845.393,10	2.698	
3. Beteiligungen	933.860,79	0,00	0,00	0,00	933.860,79	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	928.860,79	929	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00	70	
5. Sonstige Ausleihungen	10.560.325,43	1.268.091,76	1.989.292,49	0,00	9.839.124,70	1.418.855,99	64.258,33	179.322,30	0,00	1.303.792,02	8.535.332,68	9.141	
	77.598.364,49	1.602.468,16	25.908.549,91	0,00	53.292.282,74	30.351.007,44	64.258,33	179.322,30	0,00	30.235.943,47	23.056.339,27	47.247	
SUMME I., II. und III.	292.319.051,12	5.015.095,86	29.487.135,92	0,00	267.847.011,06	204.669.949,04	3.972.530,37	3.422.016,52	0,00	205.220.462,89	62.626.548,17	87.649	

Anteilsbesitz *

<u>Gesellschaft</u>	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis Geschäftsjahr 2014	Ergebnis 01.01. - 30.06.2015
	%	T€	T€	T€
Brauerei Becker GmbH, St. Ingbert *	100,00	3.775	EAV	EAV
Saarfürst Brauerei GmbH, Merzig	100,00	3.269	EAV	EAV
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV	EAV
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	225	32	12
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	793	83	44

EAV: Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

* Ohne das sich im Liquidationsverfahren befindliche Unternehmen Dubois & Bröcker Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. (50 %)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 1.227 (31.12.2014: T€ 1.227) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 17.790 (31.12.2014: T€ 13.165), im Übrigen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 571 (31.12.2014: T€ 0).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von T€ 7 (31.12.2014: T€ 8).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen Verpflichtungen aufgrund unmittelbarer Zusagen.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte zum 31.12.2014 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,54 %, eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 %, einem erwarteten Rententrend von 1,50 %, einer Fluktuation von 3,50 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Zum 30.06.2015 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellung aufgrund einer Prognoserechnung. Die Prognoseberechnung basiert auf den Personaldaten, die bereits bei der Berechnung der Verpflichtungswerte im Bilanzgutachten 31.12.2014 zugrunde lagen.

Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 01.01.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird bis zum 31.12.2024 zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag beträgt nach erfolgter Ausgliederung der Pensionsrückstellungen der Versorgungsempfänger zum Stichtag 30.06.2015 noch T€ 1.455 (31.12.2014: T€ 5.368).

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs.2 EGHB beläuft sich auf T€ 4.089 (VJ: T€ 0) und betrifft die Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V., Homburg.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Pfand in Höhe von T€ 7.319, Personalkosten in Höhe von T€ 2.920 sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von T€ 2.978 enthalten. Außerdem werden im Geschäftsjahr Rückstellungen für drohende Verluste von T€ 120 ausgewiesen.

Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB mit einem beizulegenden Zeitwert (Aktivwert) in Höhe von T€ 1.150 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 1.497 verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde zum 31.12.2014 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und zum 30.06.2015 entsprechend fortgeschrieben.

Verbindlichkeiten

	Betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr T€	von 1 - 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
1. Anleihe (31.12.2014)	30.000 (30.000)	0 (0)	30.000 (30.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2014)	5.921 (6.224)	933 (813)	3.874 (3.762)	1.114 (1.649)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2014)	15.374 (4.113)	15.374 (4.113)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.2014)	7.985 (12.930)	7.985 (10.373)	0 (2.557)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2014)	0 (1)	0 (1)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2014)	13.842 (11.421)	10.706 (8.228)	3.085 (3.070)	50 (123)
SUMME (31.12.2014)	73.122 (64.689)	34.998 (23.528)	36.959 (39.389)	1.164 (1.772)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>01-06/2015</u>	<u>01-06/2014</u>
	T€	T€
Erlöse Bier/ Biermischgetränke Inland	39.028	43.780
Erlöse Bier/Biermischgetränke Ausland	41.798	42.387
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	1.444	1.525
Sonstige Umsatzerlöse	<u>3.197</u>	<u>3.269</u>
	<u>85.467</u>	<u>90.961</u>

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer.

Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von T€ 776 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

II. Sonstige Angaben**A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand der angepachteten Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Einzelne Betriebseinrichtungen sowie weite Teile des Fuhrparks sind geleast.

Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Zur Abdeckung ihrer Hopfenvorräte wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 30.06.2015 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	<u>30.06.2015</u>
	T€
Pachtverträge Gaststätten *	6.400
Hopfenvorkontrakte	1.817
Fuhrparkleasing	1.215
Leasing Betriebseinrichtungen	2.428
Sonstige Dienstleistungen	209
Verträge Bischoff	575
Sonstige	288
	<hr/>
	<u>12.932</u>

* Den finanziellen Verpflichtungen aus angepachteten Gaststätten stehen entsprechende Pachteinnahmen aus der Weiterverpachtung an Gastronomiebetreiber gegenüber.

Es bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2014 tarifvertragliche Verpflichtungen aus Hastrunkdeputaten in Höhe von T€ 988 und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von T€ 1.968. Ein Gutachten zum 30.06.2015 wurde nicht erstellt.

Aus einer im Jahr 2003 mit der Stiftung "Karlsberger Hof" getroffenen Vereinbarung kann die Stiftung bis zum 30.06. eines Jahres für das darauffolgende Kalenderjahr - letztmalig bis zum 30.06.2016 für das Kalenderjahr 2017 pro Jahr max. € 500.000 abrufen, wenn die vertraglich festgelegten Maßnahmen durch die Stiftung durchgeführt werden. Bis zur Aufstellung des Halbjahresabschlusses wurden keine Mittel angefordert. Nach Informationen der Stiftung ist auch für die Folgezeit nicht mit größeren Anforderungen zu rechnen.

C. Geschäftsführer

Herr Ulrich Grundmann, Geschäftsführer Vertrieb / Marketing

Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik / Logistik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

D. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 333 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte: 155, gewerbliche Arbeitnehmer: 178).

Homburg/Saar, im August 2015

gez. die Geschäftsführung